

4389/J XXI.GP

Eingelangt am: 20.09.2002

ANFRAGE

der Abgeordneten Trettenbrein, Partik-Pablé und Kollegen
an den Bundesminister für Inneres
betreffen **geplanter Verlegung der VASt Wolfsberg**

Die geplante bzw. in Erwägung gezogene Verlegung der Dienststelle der Verkehrsabteilung Außenstelle Wolfsberg vom Standort Wolfsberg zum Kontrollplatz in Bartholomä, Bezirk Völkermarkt, würde einige negative Begleitumstände nach sich ziehen:

- Der Streckenabschnitt des Überwachungsgebietes der VASt Wolfsberg umfasst die Abschnitte Nord und West. Geländebedingt ist der Nordabschnitt jener Bereich, der die meisten Vorfälle verursacht. Ausschlaggebend dafür sind die Höhenunterschiede von ca. 600m auf einer Strecke von ca. 24 km. Die Strecke steigt von Wolfsberg auf eine Seehöhe von über 1000m. Dieser Bereich, der fast nur durch steiles Gelände führt, umfasst zahlreiche Brücken und insgesamt 4 Tunnels, einer davon mit einer Länge von 2,2 Kilometer als Gegenverkehrsbereich (Gräberntunnel). Weiters verfügen Bereiche wie der Talübergang Twimberg und der Auenbereich (gesamt über 9 Kilometer) über keinen Pannenstreifen. Bei Unfällen ist ein schnelles Eintreffen der Streife von immenser Notwendigkeit, zumal ansonsten die Strecke blockiert und eine Zufahrt nicht mehr möglich ist.
- Die Gesamtzahl der Verkehrsunfälle im Jahr 2001 beträgt 414. Davon entfallen auf den Nordabschnitt 264 (das sind 63,77%) und auf den Westbereich 150 (36,23%).
- Im Jahre 2002 (Jänner bis August) zählte man 274 Verkehrsunfälle davon im Nordbereich 184 (67,15%) und im Westbereich 90 (32,85%).

Mehr als zwei Drittel aller Unfälle ereignen sich daher, wie dies die Aufzeichnungen belegen, im Nordabschnitt der Überwachungsstrecke. Im gleichen Verhältnis bewegen sich auch die sonstigen Vorfälle, wie

hängenbleibende Fahrzeuge durch Pannen oder stecken gebliebene Fahrzeuge bei Schneefall.

- Auch müssen bei größeren Verkehrsunfällen und Ereignissen, meist verbunden mit Sperrung und Ableitung des Verkehrs, zusätzliche Beamte in den Dienst beordert werden. Das rasche Eintreffen der Verstärkung ist hier von großer Bedeutung und derzeit auch gewährleistet, da 70% von den 25 Beamten in einer Entfernung von weniger als 5 km zur Dienststelle wohnen. Im Jahr 2001 mussten bei ca. 40 Ereignissen Beamte den Dienst verlängern oder in den Dienst geholt werden.

Eine Verlegung nach Völkermarkt würde auch die neuerliche Errichtung einer Expositur in Wolfsberg erfordern, da es kaum zumutbar wäre, z.B. Beteiligte eines Verkehrsunfalles zur Einvernahme vom Packabschnitt bis zu 50 km weit nach Völkermarkt zu bringen. Umgekehrt wäre die Verlegung der derzeitigen Expositur vom Industriepark Völkermarkt in das Areal des geplanten Kontrollplatzes mit keinem Mehraufwand verbunden. Im derzeitigen Gebäude der VASt Wolfsberg sind sämtliche technischen Einrichtungen und die gesamte Infrastruktur bereits vorhanden. Diese müsste in Völkermarkt erst geschaffen und finanziert werden.

ANFRAGE:

- 1) Beabsichtigen Sie die VASt Wolfsberg wirklich zu schließen?
- 2) Wenn ja, mit welcher Begründung?
- 3) Wenn ja, wann sollte dies geschehen?
- 4) Wenn ja, wie ist die Verkehrssicherheit im Raum des Packsattels noch gewährleistet?
- 5) Wenn nein, ist ein Ausbau der VASt Wolfsberg geplant?
- 6) Wenn ja, zu welchem Zeitpunkt?
- 7) Wenn ja, wird das Personal aufgestockt?